



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1910
Signatur: Amb. 4. 637(1910)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Über die Tätigkeit im Jahre 1910 ist folgendes zu berichten:

Neuanlagen. Das wichtigste Problem für das städtische Heizwesen ist zweifellos allerorten die zweckmäßigste Beheizung und Lüftung der Schulen. Wie alle übrigen Städte so hat auch Nürnberg eine Reihe von verschiedenen Systemen im Laufe der Jahre angewendet: auf die Feuerluftheizung folgte die Mitteldruckwasserheizung, dann die Niederdruckdampfheizung und augenblicklich erhält eine Reihe von Schulen wieder Warmwasserheizungen nach dem Überdrucksystem *Krell*.

1. *Schulhaus am Nordbahnhof.* Vom 10. November 1909 bis 31. Dezember 1910 wurden nach System *Krell* die Einrohr-Überdruckwarmwasserheizung, verbunden mit Überdrucklüftung, sowie die Brausebad- und Trockenanlage hergestellt. In 4 schmiedeeisernen, eingemauerten Kesseln mit Kokschüttfeuerung wird das warme Wasser erzeugt, das durch Schwerkraftzirkulation die an den Innenwänden der einzelnen Klassen unverkleidet aufgestellten Radiatorheizkörper mit Wärme versorgt.

Die dem Vorgarten entnommene frische Luft wird von einem elektromotorisch betriebenen Zentrifugalventilator durch eine Luftvorwärmekammer geblasen und mit Überdruck den von den Treppenhäusern durch Flügeltüren abgetrennten Korridoren zugeführt. Letztere bilden also große Luftbehälter, die unter gleichmäßigem, regelbarem Luftdruck gehalten werden und aus denen die Luft durch Verbindungskanäle in die Klassen überströmt. Letztere stehen also sämtlich unter den gleichen Druckverhältnissen und erhalten deshalb zwangsweise die vorgeschriebene Luftmenge von stündlich 20 cbm für je ein Kind. Die verbrauchte Luft tritt zum Teil durch die Undichtigkeiten der Klassenräume nach außen, zum Teil wird sie durch Abluftkanäle in einen im Dachboden liegenden Sammelschacht gedrückt und gelangt von diesem durch einen gemeinsamen Turmauffaß ins Freie. Die Abluft der Aborte wird getrennt über Dach geführt.

Die Beobachtung und Regelung der gesamten Anlage geschieht vom Kesselraum aus, in dem eine Schalttafel mit den nötigen Fernmeßapparaten und Fernstellvorrichtungen für die Luftmengen, Temperaturen und Luftdrücke aufgestellt ist. Die Schalttafel trägt auch die Vorrichtungen zur Bedienung des Elektromotors.

Zum Betriebe und zur Heizung des Brausebades dient ein besonderer Niederdruckdampfkessel. Das warme Wasser wird durch eine kupferne Dampfspirale in einem geschlossenen Wasserkessel (Boiler) erzeugt, der unter Wasserleitungsdruck steht. Die Mischung des kalten und warmen Wassers auf Badetemperatur geschieht durch einen Rörtingschen Mischapparat. Der Kessel dient gleichzeitig zur Wärmeerzeugung eines Kullissentrockenapparates.

Die Projektierung der Anlage erfolgte seitens der Stadt nach den Vorschlägen des Gemeindevollständigen Direktor *O. Krellsen*. Die Anlage wurde mit einem Kostenaufwand von 65 570,84 *M* von der Firma *Gustav Meyer* in Nürnberg ausgeführt; sie kam im Berichtsjahr nicht mehr in Betrieb.

2. *Schulhaus in der Reutersbrunnensstraße.* Diese Schule wurde mit einer Niederdruckdampfheizung, verbunden mit Schwerkraftlüftung, sowie mit einer Brausebad- und Trockeneinrichtung versehen. Der Dampf wird in 4 schmiedeeisernen, eingemauerten, mit Kokschüttfeuerung versehenen Kesseln erzeugt und strömt durch Leitungen zu den an den Innenwänden der Räume aufgestellten und mit Ummantelung ausgestatteten Radiatorheizkörpern. Zur gleichmäßigen Erhaltung der Raumtemperaturen ist die Heizanlage mit einer selbsttätigen Temperaturregelungseinrichtung nach dem amerikanischen System *Johnson* verbunden.

Die frische Luft dringt von außen durch die Kellerfenster in die Kellergänge und von hier aus durch einzelne Mauerkanäle nach oben und gelangt hinter die Ummantelungen der Heizkörper, an denen sie sich erwärmt, und von hier zum Austritt in die Räume. Die ver-